

# NIEDERSCHRIFT

## über die 18. Sitzung des Ausschusses für das Schulwesen (HB) am Dienstag, 12.11.2013

Beginn: 17:00 Uhr  
Ende: 18:50 Uhr  
Tagungsort: Ratssaal des Rathauses, Stadtmarkt 3-6, 38300 Wolfenbüttel

### Anwesend:

#### **Ausschussvorsitzende**

Frau Dörthe Weddige-Degenhard

#### **Ausschussmitglieder**

Frau Sabine Behrens-Mayer  
Herr Bernd Clodius  
Herr Holger Helwig  
Herr Rudolf Ordon  
Frau Katrin Rühland  
Herr Jan Schröder  
Herr Eckbert-Günther Schulze  
Herr Jürgen Selke-Witzel  
Frau Beate Zgonc

#### **Schulleitervertreter**

Herr Lutz Adam

#### **Elternvertreter**

Frau Gudrun Bothe  
Herr Lutz Steinmann

#### **weitere Teilnehmer**

Frau Helga Röwer

#### **Verwaltung**

Herr Erster Stadtrat Knut Foraita  
Herr Stadtrat Thorsten Drahn

#### **Protokollführer**

Herr Norbert Fricke

#### **zusätzlich im öffentlichen Teil**

2 Pressevertreter

7 Zuhörer

## TAGESORDNUNG

### **I. Öffentliche Sitzung**

- Punkt 1 ) Eröffnung der Sitzung, Feststellen der ordnungsgemäßen Ladung sowie der Beschlussfähigkeit
- Punkt 2 ) Genehmigung der Niederschrift über die 17. Sitzung des Ausschusses für das Schulwesen am 29.10.2013
- Punkt 3 ) Einwohnerfragestunde
- Punkt 4 ) Beschluss über den Rahmenplan „Quartiersentwicklung in der Juliusstadt – Kernbereich Ahlumer Siedlung“  
Vorlage: 0311/2013
- Punkt 5 ) Haushalt 2014
- Punkt 5.1 ) Förderung schulischer Schwerpunktsetzungen ab Beginn des Haushaltsjahres 2014  
Vorlage: 0347/2013
- Punkt 5.2 ) Konzeption zur Ausstattung der Schulen in städtischer Trägerschaft mit moderner Informationstechnik  
Vorlage: 0346/2013
- Punkt 5.3 ) Entwurf Haushaltsplanung 2014,  
hier: Doppische Haushaltsplanung 2014 bis 2017  
Vorlage: 0306/2013
- Punkt 6 ) Informationen und Anfragen

## **I. Öffentliche Sitzung**

### **Punkt 1) Eröffnung der Sitzung, Feststellen der ordnungsgemäßen Ladung sowie der Beschlussfähigkeit**

**Frau Ausschussvorsitzende Weddige-Degenhard** eröffnet die Sitzung, begrüßt die Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

### **Punkt 2) Genehmigung der Niederschrift über die 17. Sitzung des Ausschusses für das Schulwesen am 29.10.2013**

**Herr Stadtrat Drahn** gibt eine Anmerkung von Frau Lörchner, die heute nicht anwesend ist, weiter. Demnach bezog sich ihre Anfrage in der Sitzung des Ausschusses für das Schulwesen vom 29.10.2013 zum TOP 4 auf Schülerinnen und Schüler, die im Zuge der Inklusion Unterstützung durch einen Schulbegleiter erhalten.

*Protokollantwort: Die Abfrage der Ganztagsgrundschulen in städtischer Trägerschaft ergab, dass derzeit keine inklusiv beschulten Schülerinnen und Schüler, die durch einen Schulbegleiter unterstützt werden, am Ganztagsangebot teilnehmen.*

Der Ausschuss genehmigt die Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für das Schulwesen vom 29.10.2013 mit der genannten Veränderung bei zwei Enthaltungen.

### **Punkt 3) Einwohnerfragestunde**

Anfragen erfolgen nicht.

### **Punkt 4) Beschluss über den Rahmenplan „Quartiersentwicklung in der Juliusstadt – Kernbereich Ahlumer Siedlung“ Vorlage: 0311/2013**

Ohne Aussprache empfiehlt der Ausschuss einstimmig folgenden Beschluss:

1. Den in der Anlage 3 zu dieser Vorlage beigefügten Beschlussempfehlungen der Verwaltung zur Abwägung über die während der öffentlichen Auslegung des Planentwurfs eingegangenen Stellungnahmen wird zugestimmt.
2. Der Rahmenplan „Quartiersentwicklung in der Juliusstadt – Kernbereich Ahlumer Siedlung“ wird als städtebauliches Entwicklungskonzept gem. § 1 Abs. 6 Nr. 11 BauGB und damit als Grundlage für die zukünftige Entwicklung in der Ahlumer Siedlung sowie die nachfolgenden konkretisierenden Planungsverfahren beschlossen. Das Konzept ist bei Änderungsbedarf fortzuschreiben.
3. Der Maßnahmen- und Kostenplan für die öffentlichen Bereiche (S. 64 f. Rahmenplan) wird zur Kenntnis genommen. Zur Umsetzung des Rahmenplans ist je nach Projektfortschritt beabsichtigt, Haushaltsmittel nach Bedarf in den jeweiligen Haushaltsplanungen zu berücksichtigen. Über die Bereitstellung der Haushaltsmittel ist in den jährlichen Haushaltsberatungen zu entscheiden.

## **Punkt 5)      Haushalt 2014**

### **Punkt 5.1)    Förderung schulischer Schwerpunktsetzungen ab Beginn des Haushaltsjahres 2014 Vorlage: 0347/2013**

**Frau Weddige-Degenhard** nimmt einleitend Stellung zu der Vorlage und begrüßt die Aufteilung des jährlichen Ansatzes für die Förderung schulischer Schwerpunktsetzungen i.H.v. 40 v. H. des eingestellten Betrages in jeweils gleicher Betragshöhe für die Schulen als Sockelbetrag und i.H.v. 60 v. H. des eingestellten Betrages den Schulen nach jeweiligen Schülerzahlen bereit zu stellen.

**Herr Schröder** befürwortet die Aufteilung ebenfalls und folgert, dass dadurch die kleinen Grundschulen in den Ortsteilen profitieren können. Im Anschluss fragt Herr Schröder, ob nicht aufgebrauchte Beträge in das darauf folgende Haushaltsjahr übernommen werden könnten.

**Herr Foraita** antwortet, dass im Ergebnishaushalt Beträge längstens für 2 Jahre übertragen werden können.

Nachdem keine Wortbeiträge mehr erfolgen, lässt **Frau Ausschussvorsitzende Weddige-Degenhard** über die Vorlage abstimmen, deren Annahme mit einer Enthaltung empfohlen wird.

1. Der jährliche Ansatz für die Förderung schulischer Schwerpunktsetzungen wird ab Beginn des Haushaltsjahres 2014 wie folgt aufgeteilt:
  - 1.1) 40 v. H. des eingestellten Betrages werden in jeweils gleicher Betragshöhe den Schulen als Sockelbetrag bereitgestellt
  - 1.2) 60 v. H. des eingestellten Betrages werden den Schulen nach jeweiligen

Schülerzahlen des laufenden Schuljahres bereitgestellt.

2. Es entfällt eine inhaltliche Schwerpunktsetzung sowie Zweckbindung; die Haushaltsmittel dienen den Schulen zur allgemeinen Aufgabenerfüllung, sollen aber vorrangig für unterrichtliche Zwecke bzw. für die Schüler/-innen eingesetzt werden.

**Punkt 5.2) Konzeption zur Ausstattung der Schulen in städtischer Trägerschaft mit moderner Informationstechnik**  
**Vorlage: 0346/2013**

**Herr Stadtrat Drahn** führt in den Sachstand ein und entschuldigt sich, dass die Beschlussvorlage entgegen der Ankündigung in der Einladung heute nicht nachgereicht werden kann. Der Entwurf sei zwar fertig, aber es müsse noch an einigen Details gearbeitet werden. Eine Kontaktaufnahme mit allen städtischen Schulen, um eine IST-Analyse zu erstellen, was schon an Informationstechnik vorhanden ist und was von Seiten der Schulen künftig geplant ist, habe bereits stattgefunden. Die entsprechende – detailliert nach den einzelnen Schulbedarfen ausgerichtete – Beschlussvorlage sehe Unterschiede zwischen dem Primar- und dem Sekundarbereich vor. Grundsätzlich sei der Ausbau der Medienkompetenz von großer Bedeutung, und auch das Land Niedersachsen möchte dieses Thema in den Schulen weiterentwickeln. Ergänzend führt **Herr Stadtrat Drahn** aus, dass die Ortsteilgrundschulen im Gegensatz zu den Grundschulen im Kernstadtbereich bisher wenig Ausstattungsbedarf an modernen Medien angemeldet haben. Die Wilhelm-Raabe-Grundschule sowie die Grundschule am Geitelplatz nehmen erfolgreich am Projekt N21 teil und bedürften daher einer besonderen Ausstattung. Auch die Gymnasien benötigen im Hinblick auf ihr jeweiliges Profil eine individuelle Ausstattung, wie zum Beispiel das Gymnasium im Schloss mit seinen Notebookklassen. Ein konkretes Konzept mit der Berücksichtigung der jeweiligen schulspezifischen Anforderungen sei notwendig, könne aber nicht ohne die Hochschule Ostfalia, die als Kooperationspartner für das Versus-Netz der Schulen Verantwortung trägt, erstellt werden.

**Herr Stadtrat Drahn** schlägt daher vor, für ein entsprechendes IT-Konzept einen Pauschalansatz in den Haushalt 2014 einzustellen und dadurch eine finanzielle Grundlage zu schaffen, um sodann im 1. Quartal 2014 über die Inhalte ausführlich im Schulausschuss beraten zu können.

**Frau Ausschussvorsitzende Weddige-Degenhard** bedauert das Fehlen der Vorlage, und bekräftigt das grundlegende Interesse an der Erörterung dieser Thematik.

**Frau Bothe** wirft die Frage auf, um welche Summe es sich bei dem Pauschalansatz handeln soll.

**Herr Erster Stadtrat Foraita** antwortet, dass es sich nach dem abgestimmten Vorschlag der Verwaltung um einen unteren sechsstelligen Betrag handeln werde. Dieser soll nach einer entsprechenden Beratung in den Gremien bedarfsgerecht verteilt werden.

**Herr Stadtrat Drahn** ergänzt, dass der Weg grundsätzlich weg von fest installierten Desktop-PCs gehe. Die Whiteboards aus den weiterführenden Schulen, die nicht mehr benötigt werden, können noch weiter in Grundschulen benutzt werden, sodass hier kein zusätzlicher Mitteleinsatz entsteht.

Weiterhin weist **Herr Stadtrat Drahn** darauf hin, dass der Landkreis Wolfenbüttel die Ausstattungskosten im Bereich der weiterführenden Schulen i.H.v. 78 v.H. übernimmt.

**Herr Ordon** bemerkt, dass eine Mittelanmeldung ohne Vorlage eines konkreten Konzepts nicht zielführend sei.

**Frau Behrens-Mayer** gibt zu bedenken, dass der Bedarf bei den einzelnen Schultypen unterschiedlich und somit die Benennung einer passenden Summe ohne konkrete Angaben schwierig sei.

**Herr Steinmann** erklärt, dass die Verwaltung beispielsweise auch bei Brandschutzmaßnahmen erst einmal einen Platzhalter für den künftigen Betrag gesetzt und dass die Verwaltung anschließend sachgerecht die Verwendung der Mittel umgesetzt habe. Insofern empfiehlt er, dem Vorschlag der Verwaltung zu folgen.

**Herr Schulze** spricht sich dafür aus, eine entsprechende Summe in den Haushalt 2014 einzustellen, da man ansonsten erst im Jahr 2015 mit der Ausstattung der Schulen beginnen könne.

**Frau Bothe** erkundigt sich, ob dieser Betrag in den Haushalt eingestellt werden könne, ohne auf etwas anderes im Schulbereich verzichten zu müssen.

**Herr Erster Stadtrat Foraita** legt dar, dass kein anderweitiger Ansatz gestrichen werde. In der Verwaltung müssen mit Blick auf die Ressourcen immer wieder Schwerpunkte gesetzt werden. In den vergangenen Jahren lag der Schwerpunkt auf der Umsetzung der Brandschutzmaßnahmen, und jetzt könne man den Ausbau der Medienkompetenz schwerpunktmäßig vorantreiben.

**Herr Clodius** befürwortet das Einstellen einer Summe in den Haushalt 2014 und eine anschließende Erörterung, sobald die Vorlage abschließend erstellt ist.

**Frau Zgonc** unterstützt ebenfalls das Einstellen eines Pauschalansatzes in den Haushalt 2014.

**Herr Stadtrat Drahn** fügt an, dass die Vorlage sowohl dem Ausschuss für Wirtschaft und Finanzen im Hinblick auf die ganztägige Haushaltsberatung am 29.11.2013 sowie dem Schulausschuss vorgelegt werde.

**Punkt 5.3) Entwurf Haushaltsplanung 2014,  
hier: Doppische Haushaltsplanung 2014 bis 2017  
Vorlage: 0306/2013**

**Ergebnishaushalt**

**Frau Ausschussvorsitzende Weddige-Degenhard** ruft den durch den Ausschuss für das Schulwesen zu beratenden Teilhaushalt 5 / Budget 50 (Schulen) auf.

Einzelbudget 500 – Schulverwaltung Primarstufe  
Keine Anträge.

Einzelbudget 501 – Schulverwaltung Hauptschulen

**Herr Fricke** erklärt, dass der unter Position 15 (Aufwendungen) genannte Betrag in Höhe von 10.000 € sowohl für die Erich Kästner- als auch für die Wilhelm-Raabe-Hauptschule bestimmt ist. Der entsprechende Hinweis „(Wilh.- Raabe - HS)“ kann damit entfallen.

**Herr Stadtrat Drahn** weist auf den Wegfall der Position „4312000 – Zuweisung an Landkreis für das Projekt „Übergangsmanagement Schule-Beruf“ hin. Diese befristete freiwillige Leistung der Stadt Wolfenbüttel, bei der in den vergangenen Jahren bereits 140.000 € für das Projekt ausbezahlt worden sind, läuft aus. Zwar wurden von Seiten der Arbeitsagentur Braunschweig und

des Landkreises Wolfenbüttel aufgrund fehlender Drittmittel um eine Fortführung der städtischen Förderung gebeten, jedoch empfiehlt die Verwaltung unter den gegebenen Umständen mit Blick auf die bestehenden Zuständigkeiten und die begrenzten finanziellen Ressourcen von einem Mittelansatz in 2014 abzusehen

**Herr Schröder** erkundigt sich bezüglich der beim Sachkonto 4452000 angemeldeten Mittel „Gastschulgelder auswärtige Städte“ nach der Anzahl der Schülerinnen und Schüler, die die Stadt Wolfenbüttel als zuständige Schulträgerin verlassen und eine andere, auswärtige Hauptschule besuchen.

**Herr Fricke** erläutert, dass auf der Grundlage geschlossener Vereinbarungen zwischen benachbarten Schulträgern ein Pauschalbetrag von 740 € pro auswärtigem Schüler und Schuljahr erhoben wird; angesichts des im Hauptschulbereich ausgewiesenen Betrages sei – ausgehend von Erfahrungswerten vergangener Jahre - von 2 Kindern auszugehen.

**Herr Schröder** bittet um die Erstellung einer Übersicht über die zuletzt abgerechneten Gastschulgelder („auswärtige Schüler/-innen“).

Protokollantwort:

*Für das Schuljahr 2012/2013 ergaben sich folgende Gastschulgeldbeiträge:*

**Abrechnung an die Stadt Braunschweig für Braunschweiger Schülerinnen und Schüler in Wolfenbütteler Schulen:**

Schultyp	Anzahl	Sachkosten
Grundschule	0	0,00 EUR
Hauptschule	0	0,00 EUR
Realschule	0	0,00 EUR
Gymnasium	3	2.220,00 EUR
<b>Gesamt:</b>	<b><u>3</u></b>	<b><u>2.220,00 EUR</u></b>

**Abrechnung an die Stadt Salzgitter für 383 Salzgitteraner Schülerinnen und Schüler in Wolfenbütteler Schulen:**

Schultyp	Anzahl	Sachkosten
Grundschule	6	4.440,00 EUR
Hauptschule	0	0,00 EUR
Realschule	3	2.220,00 EUR
Gymnasium	374	276.760,00 EUR
<b>Gesamt:</b>	<b><u>383</u></b>	<b><u>283.420,00 EUR</u></b>

**Abrechnung der Stadt Braunschweig an die Stadt Wolfenbüttel für Wolfenbütteler Schülerinnen und Schüler in Braunschweiger Schulen:**

Schultyp	Anzahl	Sachkosten
Grundschule	3	2.220,00 EUR
Hauptschule	1	740,00 EUR
Realschulen	0	0,00 EUR
Gymnasium	57	42.180,00 EUR
<b>Gesamt:</b>	<b><u>61</u></b>	<b><u>45.140,00 EUR</u></b>

**Abrechnung der Stadt Salzgitter an die Stadt Wolfenbüttel für Wolfenbütteler Schülerinnen und Schüler in Salzgitteraner Schulen:**

Schultyp	Anzahl	Sachkosten
Grundschule	1	740,00 EUR

<b>Hauptschule</b>	2	1.480,00 EUR
<b>Realschulen</b>	0	0,00 EUR
<b>Gymnasium</b>	1	740,00 EUR
<b>Gesamt:</b>	<b><u>4</u></b>	<b><u>2.960,00 EUR</u></b>

Einzelbudget 502 – Schulverwaltung Realschulen

Keine Anträge.

Einzelbudget 503 – Schulverwaltung Gymnasien

Keine Anträge.

Einzelbudget 504 – Allgemeine Schulverwaltung / sonstige schulische Aufgaben

Keine Anträge.

**Frau Ausschussvorsitzende Weddige-Degenhard** ruft die durch den Ausschuss für das Schulwesen ebenfalls zu beratenden Einzelbudgets 902 und 903 im Teilhaushalt 9 / Budget 90 (Zentrales Gebäudemanagement) auf.

**Herr Erster Stadtrat Foraita** hebt die Seiten 17 und 18 „Zentrales Gebäudemanagement – Besondere Instandsetzungsmaßnahmen 2013 – 2017 in Schulen/Ergebnishaushalt“ hervor. Die hier aufgelisteten Maßnahmen dienen ausschließlich dem Erhalt der bestehenden Bausubstanz bzw. Infrastruktur. Für die Jahre 2014 – 2017 werden 2.763.200 € veranschlagt, allein für das Jahr 2014 ein Betrag in Höhe von 554.000 €.

Sodann lässt **Frau Ausschussvorsitzende Weddige-Degenhard** über den Entwurf des Teilhaushaltes 5 und des Teilhaushaltes 9 – soweit Schulen betreffend – im Ergebnishaushalt mit den vorstehend beratenen Veränderungen abstimmen. Der Ausschuss empfiehlt den Teilhaushalt 5 und den schulbezogenen Teilhaushalt 9 bei einer Enthaltung zur Beschlussfassung.

Investitionshaushalt

**Frau Ausschussvorsitzende Weddige-Degenhard** ruft den durch den Ausschuss für das Schulwesen zu beratenden Teilhaushalt 5 / Einzelbudget 500 - 504 auf.

**Herr Fricke** gibt die Änderung der Bezeichnung für das Projekt 284 bekannt: die richtige Bezeichnung lautet „Umgestaltung Schulkindergarten GS am Geitelplatz“.

Bezüglich der Projekte 279 und 280 informiert **Herr Fricke**, dass die im vorliegendem Entwurf aufgeführten Auszahlungen von 20.000 € bzw. 22.000 € um jeweils 10.000 € für die Jahre 2014 – 2017 reduziert werden können. Als Begründung für die Verringerung der Ansätze führt Herr Fricke an, dass Haushaltsmittel für die „Förderung schulischer Schwerpunktsetzung“ und „Inklusion“ auch im Ergebnishaushalt unter den Sachkonten 4271280 sowie 4222310 bereitgestellt werden.

**Herr Selke-Witzel** fragt, wie viele Laptops für die eingestellte Summe in Höhe von 30.000 € für die Lessing-Realschule beschafft werden sollen.

Protokollantwort:

*Um der Lessing-Realschule angesichts des auslaufenden Schulbetriebs und der damit verbundenen Nutzung einer geringen Anzahl von Räumen die erforderliche Flexibilität im Einsatz moderner Medien zu ermöglichen, sollen zunächst 30 Laptops und zwei Laptopwagen beschafft werden. Die angemeldete Summe umfasst außerdem die Ergänzung der technischen Voraussetzungen in einigen Räumen zur Nutzung des Internets.*



**Frau Ausschussvorsitzende Weddige-Degenhard** ruft die durch den Ausschuss für das Schulwesen ebenfalls zu beratenden Einzelbudgets 902 und 903 im Teilhaushalt 9 / Budget 90 (Zentrales Gebäudemanagement) auf.

**Herr Schulze** fragt, ob Haushaltsmittel für den vorgesehenen Umbau der Räume des ehemaligen Lehrerseminars in der Grundschule Harztorwall veranschlagt worden sind.

**Herr Erster Stadtrat Foraita** stellt dar, dass bislang für das Haushaltsjahr 2014 ein Betrag in Höhe von 200.000 € für das Projekt 275 vorgesehen ist.

Auf die Frage von **Herrn Clodius**, warum für die Mensa der Grundschule am Geitelplatz im Haushalt 2014 nur 200.000 € eingeplant sind, antwortet **Herr Erster Stadtrat Foraita**, dass dies ein Planungsansatz sei und die Beträge für die Folgejahre zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht konkretisierbar seien.

**Herr Selke-Witzel** bittet um weitere Erläuterungen zum Projekt 299.

**Herr Erster Stadtrat Foraita** informiert, dass sich die „wesentlichen Sanierungsverbesserungen“ größtenteils aus Brandschutzmaßnahmen zusammensetzen, die mit Wertsteigerungen einhergehen und auch Folgearbeiten umfassen, wie beispielsweise die Umwidmung von Räumen und die damit zusammenhängenden baulichen Veränderungen. **Herr Erster Stadtrat Foraita** kündigt diesbezüglich einen Sachstandsbericht mit Informationen zum Thema Brandschutz und dessen Folgewirkungen für das 1. Quartal 2014 an.

**Herr Erster Stadtrat Foraita** bestätigt eine entsprechende Anfrage von **Frau Behrens-Mayer** dahingehend, dass die Projekte 299 und 239 miteinander korrespondieren.

Sodann lässt **Frau Ausschussvorsitzende Weddige-Degenhard** über den Entwurf des Investitionshaushaltes 2013 bis 2017 – Teilhaushalt 5 und den schulbezogenen Teilhaushalt 9 – mit den oben dargestellten Veränderungen abstimmen. Der Ausschuss empfiehlt die beratenen Teilhaushalte bei einer Enthaltung zur Beschlussfassung.

Des Weiteren empfiehlt der Ausschuss für das Schulwesen bei einer Enthaltung den Teilfinanzhaushalt 5 zur Beschlussfassung.

## **Punkt 6) Informationen und Anfragen**

Herr **Fricke** verteilt die Protokolle der ersten bis dritten Sitzung der beim Landkreis Wolfenbüttel eingerichteten „Arbeitsgruppe zur Schulentwicklungsplanung“ an die Ausschussmitglieder zur Kenntnis.

Die Unterlagen der vierten Sitzung sind diesem Protokoll als Anlage 1 beigefügt.

**Herr Ordon** nimmt Bezug auf die letzten Sitzungen der „Arbeitsgruppe zur Schulentwicklungsplanung“ und erkundigt sich, inwieweit die Schulen in Trägerschaft der Stadt Wolfenbüttel von

den Ergebnissen der Arbeitsgruppe direkt betroffen sein werden. Des Weiteren fragt **Herr Ordon**, auf welche Weise diese aus Kreistagsabgeordneten, Verwaltungsvertretern und Schulleitungen besetzte Arbeitsgruppe, wie in einem Zeitungsartikel der Wolfenbütteler Zeitung beschrieben, die Qualität von Schule und Unterricht im Landkreis überprüfen werde.

**Herr Stadtrat Drahn** antwortet, dass der Landkreis Wolfenbüttel ausschließlich Auswertungen über die Schulen in eigener Trägerschaft durchführt; Schulen in städtischer Trägerschaft seien nicht betroffen. Zudem müsse die zu tragende Zuständigkeit zwischen dem Land und den kommunalen Schulträgern im Hinblick auf die inneren und äußeren Schulangelegenheiten beachtet werden.

**Frau Ausschussvorsitzende Weddige-Degenhard** stellt ebenfalls klar, dass die pädagogischen Belange dem Land Niedersachsen und damit weder dem Landkreis Wolfenbüttel noch der Stadtverwaltung Wolfenbüttel obliegen.

**Herr Fricke** legt Wert auf die Feststellung, dass in der entsprechenden Arbeitsgruppe des Landkreises Wolfenbüttel keine Entscheidungen über Schulen in Trägerschaft der Stadt Wolfenbüttel getroffen werden. Die Interessen der Stadt Wolfenbüttel werden durch Herrn Drahn bzw. ihn, die Interessen der in städtischer Trägerschaft stehenden Gymnasien durch Herrn Frenk bzw. Herrn Ordon vertreten.

**Herr Steinmann** informiert in diesem Zusammenhang über Sitzungen des Stadtelterrates, in denen die Unterrichtsqualität thematisiert worden ist. Seiner Ansicht nach müssten sich die Schulen diesen Fragen offen stellen.

Dörthe Weddige-Degenhard    Thorsten Drahn  
Vorsitzender                      Stadtrat

Protokollführerin